

Verschiebt sich die Wegzugsperiode des Teichrohrsängers *Acrocephalus scirpaceus* in Deutschland ?

I. Todte, M. Harz & H. Graff

TODTE, I., M. HARZ & H. GRAFF 2001: **Delayed autumn departures of Reed Warbler *Acrocephalus scirpaceus* in Germany.** Ber. Vogelwarte Hiddensee 16: 71-75.

During 1964-1998, 20 Reed Warblers were ringed in eastern Germany, 19 of them from 1977 to 1998. In 1998 there were nine November records of Reed Warblers ringed in eastern Germany (45 %). We discuss whether this apparent increase signals a general delay in autumn migration of this species. If so, it could be interpreted as a microevolutionary response to the well-documented climate amelioration in Central Europe.

Key words: *Acrocephalus scirpaceus*, November records, delay of autumn migration.

Einleitung

In Mitteleuropa erstreckt sich der Wegzug des Teichrohrsängers normalerweise von Anfang August bis Anfang Oktober, mit einem Höhepunkt Ende August (BERTHOLD *et al.* 1991; SCHULZE-HAGEN 1991; BEZZEL 1993; KAISER 1996). Ab Anfang Oktober werden Beobachtungen seltener und die meisten Nachweise gelingen ab diesem Zeitpunkt meistens nur zufällig durch Fang im Rahmen der wissenschaftlichen Vogelberingung. Seit einigen Jahren gab es vermehrt November-Nachweise der Art, vor allem im Rahmen des MRI-Programmes am Bodensee (BERTHOLD *et al.* 1991; KAISER & SCHLENKER 1997; BERGMANN m.d.; FIEDLER m.d.) und des Bartmeisenprogrammes in den Neuen Bundesländern (KLAFS & STÜBS 1987; LUGE & TODTE 1991; DÜRR & KÖPPEN pers. Mitt.). In Nord- und Mitteleuropa waren bisher November-Nachweise von Teichrohrsängern die absolute Ausnahme und auch aus Großbritannien sind nur sehr vereinzelt November-Nachweise bekannt (SCHULZE-HAGEN 1991; LUGE & TODTE 1991;

CRAMP 1992). Ziel dieser Arbeit soll es sein, alle bisher bekannten November-Nachweise des Teichrohrsängers in den Neuen Bundesländern zusammenzustellen und auf mögliche Veränderungen im Wegzugsverhalten der Art hinzuweisen.

Material und Methode

Ausgewertet wurden die Beringungsdaten der Vogelwarte Hiddensee von 1964 bis 1998 (Stichtag 1. Feb. 1999). Weiterhin wurden verschiedene, in Schilfgebieten arbeitende Beringer persönlich befragt. Die Vogelwarte Radolfzell stellte uns Material zum MRI - Programm am Galenbecker See zur Verfügung. Die uns zugängliche Literatur wurde ausgewertet, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Insgesamt ergaben sich 19 Neuberingungen und ein Wiederfund im November. Ein Wiederfund im Dezember konnte nicht gewertet werden, da der Vogel schon seit längerem tot war.

Tab. 1: Veröffentlichte November-Nachweise des Teichrohrsängers in Deutschland. - *Published November records of Common Reed Warbler in Germany up to 1998.*

Ort	Datum	Anzahl	Quelle
MRI - Mettnau	1972 - 1983 spät. Nachw. 11.11.74	84	BERTHOLD <i>et al.</i> (1991) KAISER & SCHLENKER (1997)
MRI - Reit	1972 - 1983	1	BERTHOLD <i>et al.</i> (1991)
Ismaninger Teiche	1.11.52 / 22.11.61	je 1	WÜST (1986)
Land - Sachsen	12.11.78	1	STEFFENS <i>et al.</i> (1998)
Putzarer See	1./2.11.77	je 1	KLAFS & STÜBS (1987)
Teiche - Osternienburg	4.11.89	1	LUGE & TODTE (1991)
Parsteiner See	3.11.67	1	DITTBERNER (1996)
Sietzing	2./3.11.95	1	BRÄUNLICH <i>et al.</i> (1997)

Ergebnisse

Oktober-Nachweise des Teichrohrsängers sind auf dem Wegzug für Mitteleuropa nichts Außergewöhnliches: z. B. wurden am Galenbecker See von 1991 bis 1998 20 Vögel im Oktober beringt werden (FIEDLER *in lit.*; BEZZEL 1993). November-Nachweise sind deutlich seltener. In Tabelle 1 sind alle uns bisher bekannt gewordenen Nachweise aus Deutschland zusammengestellt. Eine Ausnahme bildet das Jahr 1974, als es am Bodensee durch einen Kälteeinbruch zu einem Zugstau kam (74 Erstfänge im November; KAISER & SCHLENKER 1997). Läßt man 1974 außer acht, so bleiben zehn Fänge verteilt auf 12 Jahre übrig. Die Häufung der Nachweise 1998 regte uns an, das Material der Vogelwarte Hiddensee durchzusehen, und erstaunlicherweise konnten dadurch weitere 20 Novemberfänge ermittelt werden (Tab. 2; Abb. 1). Von 1964 bis 1976 gab es keine November-Beringungen, von 1977 - 1997 erfolgten 11 Fänge (55 %) und 1998 gelangen 9 Fänge (45%). Von den 20 Fängen er-

folgten 7 (35 %) im Teichgebiet Osternienburg-Mennewitz in Sachsen-Anhalt und weitere 7 (35 %) am Putzarer See, Mecklenburg-Vorpommern. Beides ist im Zusammenhang mit der hohen Fangaktivität durch Beringer in diesen Gebieten erklärbar. Häufungen ergaben sich für die Jahre 1978 mit fünf Vögeln (25 %) und 1998 mit neun Vögeln (45 %). Erwähnenswert ist noch, daß von den 20 Fängen mindestens drei Altvögel waren. Nach SCHULZE-HAGEN (1991), BEZZEL (1993), KAISER (1996) und eigenen Nachweisen ziehen diesjährige Teichrohrsänger im Mittel 3 Wochen später als Adulte. Ad. Teichrohrsänger sind schon ab Anfang September kaum noch bei uns anzutreffen. Eigene Untersuchungen ergaben in 17 Jahren 287 Fänge im September, davon waren nur 11 adult (3,8 %; I. TÖDTE unveröff.). Insgesamt 83 von M. HARZ von Sept.-Nov. 1998 gefangene Teichrohrsänger waren allesamt diesjährig.

Tab. 2. November-Beringungen des Teichrohrsängers in Ostdeutschland (1964-1998). - *November records of Common Reed Warblers caught for ringing in eastern Germany in the period 1964-1998.*

Koordinaten der Beringungsorte: Putzarer See 53°42' N, 13°41' E; Leutersdorf 50°53' N, 14°49' E; Osternienburg 51°48' N, 12°02' E; Rietzer See 52°22' N, 12°39' E; Mücheln 51°18' N, 11°49' E; Mennewitz 51°50' N, 12°00' E.

Nr.	Datum	Alter	Ort	Flügelänge (Fl) Teilfederlänge (Tf)	Gewicht	Fettstufe
1.	1.11.1977	Fgl	Putzarer See	Fl. 64	14,0	-
2.	2.11.1977	Fgl	Putzarer See	Fl. 64	11,2	-
3.	11.11.1978	Dj.	Putzarer See	Fl. 68	12,1	-
4.	11.11.1978	Dj.	Putzarer See	Fl. 68	12,1	-
5.	11.11.1978	Dj.	Putzarer See	Fl. 66	12,1	-
6.	11.11.1978	Dj.	Putzarer See	Fl. 66	11,9	-
7.	11.11.1978	Dj.	Putzarer See	Fl. 68	12,5	-
8.	14.11.1981	Fgl	Leutersdorf	-	-	-
9.	4.11.1989	Fgl	Osternienburg	Fl. 67	11,0	-
10.	9.11.1996	Dj.	Osternienburg	Fl. 66	15,0	-
11.	3.11.1998	Dj.	Rietzer See	-	10,0	1
12.	3.11.1998	Dj.	Rietzer See	-	10,0	0
13.	12.11.1998	Dj.	Mücheln	Tf. 49	10,3	-
14.	14.11.1998	Dj.	Mücheln	Tf. 50	9,3	-
15.	12.11.1998	Ad.	Mennewitz	Fl. 66	-	-
16.	12.11.1998	Dj.	Mennewitz	Fl. 67	-	-
17.	14.11.1998	Ad.	Mennewitz	Fl. 64	14,5	6
18.	14.11.1998	Dj.	Osternienburg	Tf. 49	-	-
19.	15.11.1998	Dj.	Osternienburg	Tf. 48	-	-

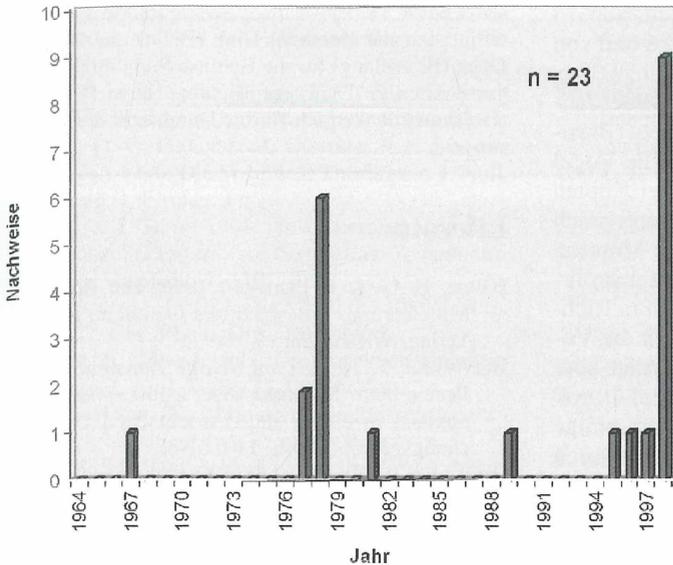


Abb. 1. November-Nachweise des Teichrohrsängers pro Jahr in den Neuen Bundesländern von 1964 bis 1998. - *Yearly numbers of November records of Reed Warblers in eastern Germany from 1964 to 1998.*

Einer der Novemberfänger war im Juni desselben Jahres in Ostdeutschland beringt worden und in eher untypische Richtung, nach Ost, gezogen: Hidd. ZA 1306, beringt am 20. Juni 1997 als ad. ♂ bei Gröbers (51°25' N, 12°05' E, wiedergefangen am 16. November 1997 als Fänger bei Pulsnitz (51°10' N, 14°00' E), nach 149 Tagen 136 km E.

Diskussion

Die letzten 20 Jahre waren im Vergleich zu vorangegangenen Jahrzehnten überdurchschnittlich warm, 1998 war das bisher wärmste Jahr seit 1860 (dpa 1998). In Brandenburg hat sich von 1974 bis 1995 die Winterhärte um zwei Stufen abgeschwächt (SCHMIDT 1998). Bedingt dadurch verlängern sich die Vegetationsperioden und eine Änderung im Zugverhalten von Vögel kann erwartet werden. Bei der Mönchsgrasmücke konnten BEZZEL & JETZ (1995) im Zeitraum von 1966 bis 1993 einen um eine Pentade verzögerten Wegzugsbeginn nachweisen. Eine ähnliche Entwicklung scheint sich beim Zilpzalp anzudeuten (Rundschreiben der Vogelwarten, 1998). Zugzeitenverschiebungen sind auch bei Mauersegler und Beutelmeise zu erkennen (SCHMIDT 1998; TODTE 1994). BERGMANN (1999) konnte für den Teichrohrsänger am Bodensee von 1976 bis

1998 eine Zunahme von frühen Bruten und eine um eine Woche frühere Erstankunft nachweisen. In Ostdeutschland kamen November-Beringungen des Teichrohrsängers erst ab 1977 vor. Eine Ursache dafür könnte die seither zunehmende Aktivität der Beringer im Schilfvogelfang im Herbst und Winter sein, bedingt durch die Zunahme des Bartmeisenbestandes in Ostdeutschland. Eine weitere Ursache könnte auch die anhaltende Arealerweiterung des Teichrohrsängers nach Norden sein (BAUER & BERTHOLD 1996; HAGEMEIJER & BLAIR 1997). Weiter nördlich brütende Vögel ziehen später, schneller und meist auf direkterem Weg. Zumindest für die 1998er-Fänge im Teichgebiet Osternienburg-Mennewitz (Sachsen-Anhalt) ist sehr wahrscheinlich, dass die Rohrsänger nicht aus der örtlichen Brutpopulation stammten. Bei dem recht konstanten Schilfvogelfang an den Teichen von Juli bis November wurde vom 18. Oktober bis 8. November keine Teichrohrsänger mehr nachgewiesen. Erst ab dem 12. Nov. 1998 gelangen wieder Fänge.

Eine mögliche weitere Ursache wäre eine Verschiebung des Wegzuges von Teilen der europäischen Brutpopulation zu späteren Terminen im Herbst, was durch die allgemeine Klimaerwärmung bedingt sein könnte. So entfielen 50 % aller im November beringten Teichrohrsänger auf die drei Jahre 1996 bis 1998, die anderen

50% verteilen sich auf einen Zeitraum von 13 Jahren (1977 - 1989). Von 1964 - 1976 und von 1990 - 1995 gab es keine November-Fänge (Tab. 2). Auch am Bodensee gab es in den 1990er Jahren eine Zunahme von November-Fängen (BERGMANN & FIEDLER mdl.). Dabei hatten die Vögel am Bodensee und zumindest einer bei Köthen einen hohen Fettwert, so dass sie theoretisch größere Entfernungen zurücklegen konnten (KAISER 1996). Normalerweise ziehen Teichrohrsänger in kurzen Etappen und langsam in Richtung Mittelmeer (KAISER 1996). Haben die Vögel jedoch eine hohe Fettstufe und Gewichte über 13 g erreicht, könnten sie 500 bis maximal 1000 km ziehen. Es wäre also möglich, dass einige Teichrohrsänger in neuerer Zeit, bedingt durch eine längere Vegetationsperiode (bessere Nahrungssituation), später, scheller und in größeren Etappen ziehen. Zumindest für Vögel aus nördlicheren Populationen wäre dies von Vorteil, da sich dadurch die für die Jungenaufzucht verfügbare Zeit verlängert (z. B. Nachgelege). Das Risiko, an Nahrungsmangel zu sterben, ist für den Teichrohrsänger geringer als z.B. für Schwalben, so ist er in der Lage, kühle und regenreiche Perioden gut zu überstehen (KAISER & SCHLENKER 1997). Eine relativ schnelle Änderung im Zugverhalten des Teichrohrsängers ist durchaus vorstellbar, wenn man sich vor Augen hält, dass Mönchsgrasmücken unter entsprechend starkem Selektionsdruck innerhalb von drei Generationen ihr Zugverhalten ändern können (BERTHOLD *et al.* 1990).

Als Ursache für das gehäufte Auftreten in den Jahren 1978 und 1998 könnte auch die Wetersituation während der Brutperiode eine Rolle gespielt haben, wodurch es möglicherweise noch sehr spät (August/September) zu Bruten gekommen sein mag und sich dadurch der Wegzug verzögerte. Der Witterungsverlauf dieser Sommer wurde jedoch nicht genauer analysiert. Eine weitere kontinuierliche Beringungstätigkeit wird nötig sein, um zu verfolgen, ob der Anstieg von November-Feststellungen einen langfristigen Trend zur Verschiebung des Wegzuges darstellt. Der Schilfvogelfang sollte dazu unbedingt bis in die Monate Oktober/November durchgeführt werden.

Dank: Für die Bereitstellung der Beringungsdaten bedanken wir uns bei Dr. U. KÖPPEN (Vogelwarte Hiddensee) und Dr. W. FIEDLER (Vogelwarte Radolfzell). Weiterhin sind wir Herrn W. UFER (Halle) und Herrn T. DÜRR (Brieselang) für die Bereitstellung ihrer Beringungsdaten zu Dank verpflichtet. Herrn H. HAUPT (Beeskow) danken wir für die Durchsicht des Manuskriptes.

see) und Dr. W. FIEDLER (Vogelwarte Radolfzell). Weiterhin sind wir Herrn W. UFER (Halle) und Herrn T. DÜRR (Brieselang) für die Bereitstellung ihrer Beringungsdaten zu Dank verpflichtet. Herrn H. HAUPT (Beeskow) danken wir für die Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD 1996: Die Brutvögel Mitteleuropas - Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- BERGMANN, F. 1999: Langfristige Zunahme früher Bruten beim Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) in einem südwestdeutschen Untersuchungsgebiet. J. Orn. 140: 81-86.
- BERTHOLD, P., G. MOHR & U. QUERNER 1990: Steuerung und potentielle Evolutionsgeschwindigkeit des obligaten Teilziehverhaltens: Ergebnisse eines Zweiweg - Selektionsexperiments mit der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*). J. Orn. 131: 33-45.
- BERTHOLD, P., G. FLIEGE, G. HEINE, U. QUERNER & R. SCHLENKER 1991: Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa. Vogelwarte 36: Sonderheft.
- BEZZEL, E. 1993: Kompendium der Vögel Mitteleuropas - Passeres. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Bezzel, E. & W. Jetz 1995: Verschiebung der Wegzugperiode bei der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) 1966 - 1993 - Reaktion auf die Klimaerwärmung? J. Orn. 136: 83 - 87.
- BRÄUNLICH, A., H. HAUPT & W. MÄDLow 1997: Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1995. Otis 5: 1-60.
- CRAMP, S. (ED.) 1992: Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. Vol. VI. Oxford Univ. Press, Oxford.
- DITTBERNER, H. 1996: Die Vogelwelt der Uckermark mit Schorfheide und unterem Odertal. Galenbeck.
- DPA 1998: 1998 war bisher wärmstes Jahr. Mitteldeutsche Zeitung, 8. Jan. 1999.
- GAITER, W. 1991: Bewertung und Vergleichbarkeit von Medianwerten des Wegzugs am Beispiel des Randecker Maar- Programms. Vogelwarte 36: 19-34.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR 1997: The EBCC Atlas of European Breeding Birds. London.
- HÖLZINGER, J. 1987: Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 2. Verlag E. Ulmer, Stuttgart.
- KAISER, A. 1996: Zugdisposition mitteleuropäischer Kleinvögel: Mauser, Körperbau, Fettdeposition und Verweildauer. J. Orn. 136: 141-180.
- KAISER, A. & R. SCHLENKER 1997: Auswirkungen des frühen Kälteeinbruchs im Jahr 1974 auf das Rastverhalten wegziehender Teichrohrsänger (*Acro-*

- cephalus scirpaceus*) am Bodensee - eine retrospektive Analyse der Fangdaten. Vogelwarte 39: 149-163.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (Hrsg.) 1987: Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl. Verlag G. Fischer, Jena.
- KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.) 1986: Die Vogelwelt Thüringens. 1. Aufl. Verlag G. Fischer, Jena.
- LUGE, J. & I. TODTE 1991: Novembernachweis eines Teichrohrsängers, *Acrocephalus scirpaceus*. Beitr. Vogelkd. 37: 119.
- MILDENBERGER, H. 1984: Die Vögel des Rheinlandes. Bd. 2. Ges. Rhein. Orn., Düsseldorf.
- RUTSCKE, E. (Hrsg.) 1983: Die Vogelwelt Brandenburgs. 1. Aufl. Verlag G. Fischer, Jena.
- SCHULZE-HAGEN, K. 1991: *Acrocephalus scirpaceus* - Teichrohrsänger. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12: S. 433-486. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER 1998: Die Vogelwelt Sachsens. 1. Aufl. Verlag G. Fischer, Jena.
- SCHMIDT, A. 1998: Reaktionen der Vogelwelt in Brandenburg auf die Klimaerwärmung - eine Auswahl von Beispielen. Otis 6: 60-72.
- TODTE, I. 1994: Brutbiologie und Bestandsentwicklung der Beutelmeise, *Remiz pendulinus*, bei Köthen, Sachsen-Anhalt. Vogelwelt 115: 299-308.
- WÜST, W. 1986: Avifauna Bavariae. Bd. 2. Bayer. Orn. Ges., München.

Anschriften der Verfasser:

Ingolf Todte, Erwitter Str. 2, 06385 Aken/Elbe.
Michael Harz, Str. des Friedens 5 d, 06385 Aken/Elbe.
Horst Graff, Fasanenweg 31, 06847 Dessau - Alten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001_16](#)

Autor(en)/Author(s): Todte Ingolf, Harz Michael, Graff Horst

Artikel/Article: [Verschiebt sich die Wegzugsperiode des Teichrohrsängers *Acrocephalus scirpaceus* in Deutschland ? 71-75](#)